

## Ein Wochenende voller „Baustellen“ – und das war gut so

Wieso waren wir so erfüllt und glücklich, als sich am Sonntag unser allmonatliches Gemeinschaftswochenende dem Ende zuneigte? Gewiss, es war super, dass sich richtig viele Menschen für unseren Infostand interessierten. Der hatte in Wurfweite zu unseren Gebäuden einen genialen Standort auf dem Königsfelder Kunsthandwerkermarkt. Nicht nur wir konnten erzählen, vom Sinn und den Fortschritten unseres Wohnprojekts. Vielmehr bekamen wir auch interessante Geschichten zu hören, wie zum Beispiel die einer Frau, die in „unserem“ Haus Jacky, einem der ältesten Gebäude im Städtle, geboren wurde.



Schön war auch, dass nach einer grauen und nassen Woche gerade an diesem Sonntag die Sonne endlich wieder schien – wenigstens ab und zu. Und dass am Samstag, ja, Samstag, draußen auf unserer Baustelle ein ebenso wuseliges und sichtlich frohes Schaffen herrschte wie drinnen in der Küche – wegen des direkten Blicks auf die Umbauarbeiten auch Tower genannt. Von Hannes gesammelte Pilze und Semmelknödel von Cornelia machten dort den Auftakt unserer traditionell leckeren Mahlzeiten.



Ein Stockwerk höher im Haus Jacky, in der neulich frei gewordenen Wohnung, vermaß und beratschlagte eine Gruppe, wie die dortige Küche am besten zu renovieren sei. Und

ebenfalls an diesem Wochenende günstig erworbene Laminatpaneele waren, z.T. mittels einer „Menschenkette“, aus dem Bus von Karl-Heinz ins Dachgeschoss transportiert worden.



Derweil ging es auch rund am entgegengesetzten Ende der Kunsthandwerkermeile:



Dieses Plakat hat seine Wirkung offenbar nicht verfehlt: Im Fahrradladen von Hannes und Barbara, den Just&Jacky-Hauptpionieren der

ersten Stunde, herrschte Hochbetrieb. Die vielen Fragen der Kunden nach dem Warum und Wohin des Umzugs führten dann wieder die Friedrichstraße runter, zu unserem Stand und unserem Wohnprojekt. Dort wird in ein paar Monaten „Schwarzwaldbike“ neu eröffnen. Und dann werden laut Plan auch bald die ersten Wohnräume bezogen werden können.

Ein Wochenende also voller Vernetzungen und voll von gemeinschaftlichem Leben auf verschiedenen Ebenen. Werte unserer Vision haben sich damit realisiert. Und das hat sich sehr gut angefühlt.

P.S.: Es sind noch zwei Einzelappartements und zwei Zimmer in der WG frei.